

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 6

Artikel: Anleitungen für die Einrichtungsequipen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366631>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anleitungen für die Einrichtungsequipen

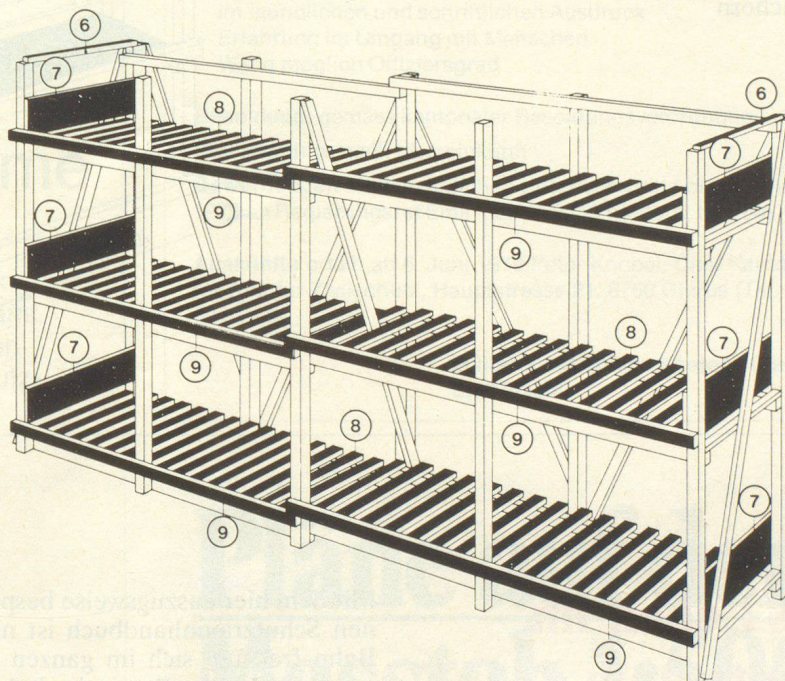
Der 44 Seiten enthaltende grüne und letzte Teil des Schutzraumhandbuches enthält, instruktiv illustriert, Auszüge aus den Anleitungen und Erläuterungen im besprochenen weissen Teil des

Buches. Bei einem Zivilschutzaufgebot ist damit der Schutzraumchef in der Lage, seinem Schutzraumhandbuch die Anleitungen zu entnehmen und sie den in der Phase des Einrich-

tens der Schutzräume zu bildenden Einrichtungsequipen als Arbeitshilfe abzugeben. Wir veröffentlichen daraus zwei Illustrationen.

Montage der Liegeflächen

- Verbindungsplatten (6) auf die Pfosten nageln (70 mm lange Nägel verwenden) und Schutzbretter (7) anbringen (50 mm lange Nägel verwenden)
- Dachlatten für die Liegeflächen (8) auflegen und pro Verbindungsstelle einen 50 mm langen Nagel einschlagen (Liegeflächen = Dachlattenroste)
- Auf den vorderen Breitseiten der Liegeflächen Trittlatten (9) mit 70 mm langen Nägeln an den Pfosten befestigen
- Liegestellen gemäss Ziffer 9.6 gegen Umkippen sichern



Résumé à nos lecteurs et amis romands

Le manuel des services d'abri

Le manuel des services d'abri, dont il est question dans la préface de M. le directeur Mumenthaler, est présenté sur ses 16 pages avec quelques illustrations. Il comporte 300 pages réparties en quatre parties imprimées sur du papier de différentes couleurs; à savoir: un tableau récapitulatif, une liste des mesures à prendre, des instructions et commentaires, des instructions pour les équipes chargées de l'aménagement. Ce nouvel ouvrage de l'Office fédéral de la protection civile,

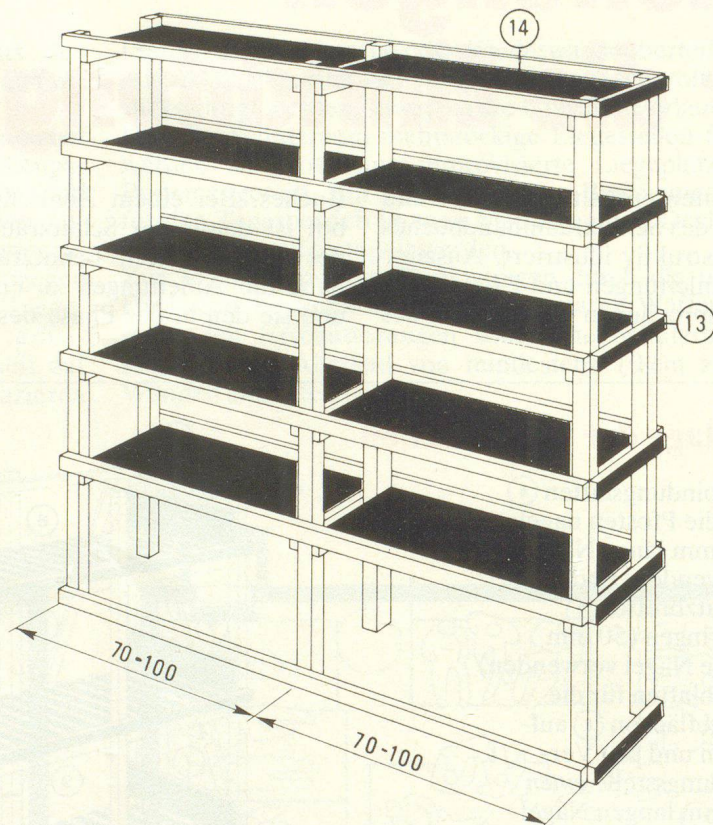
attendu depuis longtemps, comble une grande lacune; il fournira aux cadres responsables de la protection civile dans les communes et les entreprises, ainsi qu'aux chefs des services d'abri auxquels il est destiné, des instructions détaillées sur les mesures à appliquer pour assurer la survie des occupants des abris. Il représente l'instrument de travail le plus important pour la formation du personnel attaché aux services d'abri et à la direction des abris. Selon la conception sur la protection

civile de 1971, la protection assurée par les places protégées et la survie des occupants représentent la base de toutes les mesures de la protection civile.

Lorsque la version française de ce manuel aura paru, nous en publierons un compte rendu à l'intention de nos lecteurs romands, en complément du rapport en langue allemande paraissant dans ce numéro.

Montage der Table

- Table (14) (eventuell Dachlattenroste) mit 50 mm langen Nägeln auf Gestellaufleger nageln
- Bei freistehenden Schmalseiten zusätzlich kurze Verbindungslatten (13) anbringen (50 mm lange Nägel verwenden)
- Gestelle gemäss Ziffer 9.6 gegen Umkippen sichern



Das Leben im Schutzraum

Mit dem hier auszugsweise besprochenen Schutzraumhandbuch ist nun die Bahn frei, um sich im ganzen Lande ernsthaft mit der Praxis des Lebens im Schutzraum zu befassen. Auf dem Gebiete der Ausbildung des Dienstzwei-

ges «Schutzraumdienst» liegen alle Unterlagen vor, welche die Ausbildung der Schutzraumverantwortlichen aller Stufen ermöglichen. Es liegt nun an den Kantonen, diese Ausbildung zu fördern, um damit eine weitere Lücke in der Bereitschaft des Zivilschutzes zu schliessen. Die in der Ausbildung gesammelten Erfahrungen sollen im übrigen in der definitiven Fassung des Schutzraumhandbuches ihren Niederschlag finden.

Wir werden in unserer Zeitschrift in den nächsten Monaten noch mehrmals auf dieses Gebiet zurückkommen. Es geht heute nicht allein um die Ausbildung, sondern auch um die umfassende Information der Menschen, die im Schutzraum Zuflucht suchen, um sie rechtzeitig auf ihre Pflichten und Rechte des nicht immer leichten Zusammenlebens in einer Gemeinschaft von Bedrohten aufmerksam zu machen, ihnen das Leben ohne asozialen Egoismus und Sonderwünschen so problemlos als nur möglich zu gestalten. Gerade hier wartet allen Instanzen des Zivilschutzes, vor allem den Ortschefs wie auch den Sektionen des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, eine der wichtigsten Aufgaben überhaupt.

